

## Verleihung des Kronenkreuzes der Diakonie in Gold an Herrn Albert Sommer aus Glan-Münchweiler

Im Rahmen eines Festgottesdienstes am 26. Mai 2019 wurde Herr Albert Sommer, Gemeindeglied der Prot. Kirchengemeinde Glan-Münchweiler und wohnhaft in Glan-Münchweiler, mit dem Kronenkreuz der Diakonie in Gold ausgezeichnet. Bei dieser Auszeichnung handelt es sich um die höchste Auszeichnung, die die Evangelische Diakonie in Deutschland zu vergeben hat.

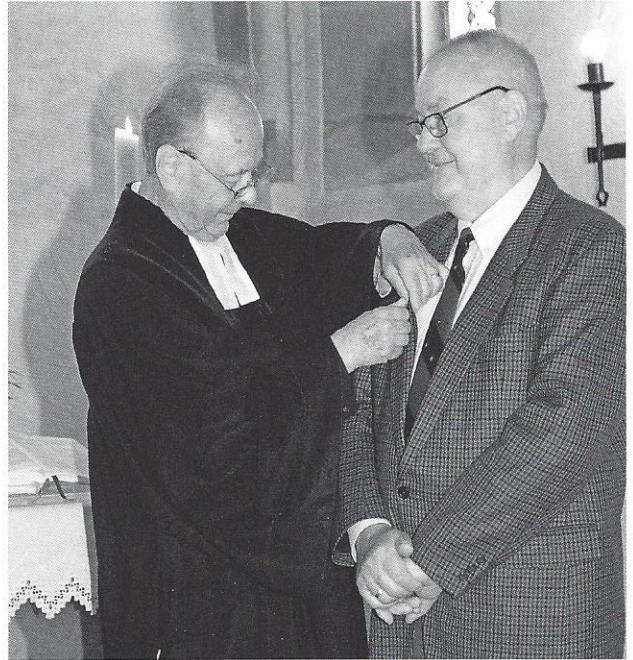


Der Festgottesdienst wurde von Pfarrerin Corinna Weißmann, Referentin für Ökumenische Diakonie in Speyer, Pfarrer i.R. Rudi Job, Vorsitzender des landeskirchlichen Arbeitskreises Ukraine-Pfalz, sowie Pfarrer Christoph Bröcker und Presbyterin Ulla Grosklos gestaltet. An der Orgel

begleitete den Gottesdienst Frau Olga Wagner, die in Vertretung des Organistenehepaars Müller eingesprungen war. Ein anschließender Stehempfang neben der Kirche rundete den Gottesdienst ab.

Albert Sommer wurde ausgezeichnet für sein umfangreiches Engagement für ehemalige Zwangsarbeiter und deren Familien, die in der Zeit des Dritten Reichs gegen den eigenen Willen insbesondere aus der Ukraine in die Pfalz gebracht wurden, um hier für "die Deutschen" zu arbeiten. Er nahm seine ehrenamtliche Tätigkeit im Jahr 1992 auf, als er durch Zufall auf die damals durch die Evangelische Kirche der Pfalz angestoßene

Versöhnung mit den Ländern Osteuropas stieß, von der in einem Zeitungsartikel berichtet wurde. Ausgestattet mit umfangreichen Kenntnissen der russischen Sprache, die er im Zuge seines Dienstes für die US-Army erworben hatte, engagierte sich Albert Sommer sehr bald im landeskirchlichen Arbeitskreis Ukraine-Pfalz. Dabei führten ihn seine Recherche-Reisen, die ihm zum "Ausfindig-Machen" ehemaliger Zwangsarbeiter sowie deren Familien dienten, neben der der Ukraine sogar bis nach Moskau. Für seine jahrelange, unermüdliche Tätigkeit wurde er entsprechend von Pfarrer i.R. Job ausgezeichnet. Pfarrerin Corinna Weißmann machte in ihrer Predigt darauf aufmerksam, wie sich die Diakonie der Evangelischen Kirche der Pfalz bis heute unter dem Titel "Hoffnung für Osteuropa" für die Menschen in Osteuropa einsetzt. So werden u.a. in der Ukraine, Polen,



Rumänien, Georgien und anderen Staaten in Osteuropa verschiedenste Projekte angestoßen und unterstützt. Auch gibt es in jedem Jahr ein Austauschprogramm für Studenten aus diesen Ländern, im Zuge dessen vorab ausgewählte Studenten der Germanistik ein halbjährliches Stipendium an der Universität Landau erhalten. Für manchen Gottesdienstbesucher war es sicher überraschend zu erfahren, wie sehr sich doch die Evangelische Kirche der Pfalz mit der

Arbeit der Diakonie in Osteuropa engagiert. So wurde schließlich diese Arbeit auch mit der Kollekte an den Ausgängen ein wenig unterstützt.